

Paul Goldman an Arthur Schnitzler, 22. 3. [1897]

Frankfurter Zeitung  
(Gazette de Francfort).  
Fondateur M. L. Sonnemann.  
Journal politique, financier,  
commercial et littéraire.  
Paraissant trois fois par jour.  
Bureau à Paris  
24. Rue Feydeau.

PARIS, 22. März.

Mein lieber Freund,

Haft Du schon NANSSENS A Artikel Dir überfetzen laffen? Er ift ungemein lieb und herzlich gefchrieben und fehr ehrenvoll für uns Alle, insbefondere natürlich für Dich.

Je näher die Zeit heranrückt, wo ich Dich hier wiederfehen werde, mit umfo größerer Freude denke ich daran. Hab' nur keine Furcht, daß ich mich werde von Arbeit Deinetwegen abhalten laffen. Die Arbeit läßt mich hier einfach nicht los, wenn fie einmal da ift. Ich denke, wir werden namentlich am Tage Abend beifammen fein können, und oft auch am Tage. Das Die Hotel-Zimmer werde ich miethen, fobald Du mir Deine Ankunft anzeigt. Nur möchte ich auch eine kleine Idee von dem Preise haben, den Du zu zahlen gedenkft. Nenne Nenne mir ein MAXIMUM: etwa 8 bis 10 FRANCS PRO Tag und PRO Zimmer, alfo 16 bis 20 FRANCS PRO Tag? Ich hoffe, ich bekomme es billiger, aber ich will doch wissen, wie weit ich im Notfall gehen darf?

Welche Unannehmlichkeiten es im Gefolge haben follte, wenn Ihr unter Eurem wahren Namen Euch im HOTEL einfchreibt, ift mir dunkel. Ich kenne nur Fälle, wo es für Leute ~~Unn~~ Unannehmlichkeiten im Gefolge gehabt hat, weil fie unter falſchen Namen abgeftiegen find. Die Polizei hat auch in PARIS nichts dagegen, daß ein Menſch feinen wahren Namen führt.

Auch bei der Idee, mir VIRGINIA-Cigarren zuzufenden, erkenne ich Dich wieder. Vielleicht gar in einem recommandirten Briefe? Wiſſe denn, oh Freund, daß in Frankreich das Tabaks-Monopol beſteht. Jede Einfuhr fremd ausländiſcher Cigarren ift verboten. Privatleute müſſen, um Cigarren-Sendungen empfaus dem Auslande empfangen zu dürfen, eine befondere Import-Erlaubniß vom Finanz-Minifterium haben. Du kannſt VIRGINIA-Cigarren nur fo nach Frankreich bringen, daß Du fie felbft mit Dir nimmſt. An der Grenze ſagſt Du dann, daß Du Dich zwei Monate in Frankreich aufhalten willſt und für dieſe Zeit Dich mit Cigarren verfehen willſt. Dieſe Cigarren verzollſt Du dann (was eine Unſumme Gel Geldes koſten wird). Oder aber, wenn Du Courage haſt, (die haſt Du aber wahrſcheinlich nicht), fo ſagſt Du gar nichts und verſuchſt die Cigarren einfach durchzuſchmuggeln.

Dein BICYCLE follſt Du gewiß mitnehmen. Die Umgebung von PARIS ift eigens für BICYCLE-Touren geſchaffen. Du wirſt hier zahlloſe und herrliche Ausflüge mit Deiner Maſchine machen können.....

Traurig ist es, daß Du Dir Dein junges und schönes Leben mit durch ein Bischen  
 Ohrenklingen verbittern läßt. Für mich ist das gerade ein Beweis Deiner Gef-  
 45 Gefundheit. Denn wenn Du irgend ein ernstes Leiden hättest, so könntest Du nicht  
 auf das Ohrenklingen achten. So concentrirt sich darauf all' de Deine hypochon-  
 drische Grübele, die sonst, Gott sei gelobt, kein SUJET in Deinem Organismus  
 findet. Laß' es doch klingen, zum Teufel, und denke nicht daran! Wenn Du nicht  
 Medicin studirt hättest, würdest Du gar nicht darauf achten!

50 N~~un~~ Nun erfahre ich wohl bald den genauen Tag Deiner Ankunft. Das wird schön  
 werden! ~~xxx~~

Traurig ist nur, daß ich zu Ostern auf 10 bis 14 Tage nach Frankfurt muß. Nach  
 NIZZA gehe ich nicht mehr.

Wie hat »Liebele« eigentlich in KOPENHAGEN gefallen?

55 Sei von Herzen begrüßt und schreibe bald!

Dein treuer

Paul Goldm

© DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3167.

Brief, 2 Blätter, 7 Seiten, 3084 Zeichen

Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift das Jahr »97« vermerkt

10 *übersetzen lassen*] das hatte Schnitzler jedenfalls vor, vgl. *Peter Nansen – Arthur Schnitzler. Ein Briefwechsel zweier Geistesverwandter*. Herausgegeben, kommentiert und mit einem Nachwort versehen von Karin Bang. Roskilde: *Zentrum für österreichisch-nordische Kulturstudien* 2003, S. 7 (Småskrifter fra CØNK / Kleine Schriften von ZØNK 9)

29 *recommandirten Briefe*] siehe Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 21. 12. [1895]

44 *Ohrenklingen*] das gerade wieder akut war, vgl. A.S.: *Tagebuch*, 12. 3. 1897

54 *gefallen*] *Liebelei* wurde als *Elskovsleg. Skuespil i 3 akter* am 9. 3. 1897 am *Folketeatret* uraufgeführt. Obgleich das Stück von der Presse gelobt wurde, war es laut Nansen aufgrund der schauspielerischen Leistungen kein wirklicher Erfolg. Vgl. *Peter Nansen – Arthur Schnitzler. Ein Briefwechsel zweier Geistesverwandter*. Herausgegeben, kommentiert und mit einem Nachwort versehen von Karin Bang. Roskilde: *Zentrum für österreichisch-nordische Kulturstudien* 2003, S. 8–9. (Småskrifter fra CØNK / Kleine Schriften von ZØNK 9)

### Erwähnte Entitäten

Personen: Peter Nansen, Leopold Sonnemann

Werke: Arthur Schnitzler. »Elskovsleg«s Forfatter, *Elskovsleg. Skuespil i 3 akter*, *Liebelei*. Schauspiel in drei Akten

Orte: Frankfurt am Main, Frankreich, Kopenhagen, Nizza, Paris, Wien, rue Feydeau

Institutionen: Folketeatret, Frankfurter Zeitung, Französisches Finanzministerium

QUELLE: Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 22. 3. [1897]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und

Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02806.html> (Stand 12. Juni 2024)